

Information der ver.di Vertrauensleute LHT HAM zu den anstehenden Wahlen

ver.di

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den kommenden Wochen stehen die Bundestagswahl sowie die Bürgerschaftswahl in Hamburg an.

Für uns alle sind Wahlen die wesentliche Möglichkeit, deutlich zu machen, welche politischen Entscheidungen aus unserer Sicht als abhängig Beschäftigte in einem global agierenden Unternehmen nötig wären.

Unsere Themen sind dabei ziemlich einfach, da es unsere Sorgen sind, über die wir fast täglich in den Büros, den Werkhallen, der Umkleide oder bei der Pause sprechen:

Die Mieten steigen immer mehr, teilweise bringen wir fast 50% unseres Nettoeinkommens für das Wohnen auf.

Was passiert, wenn ich in den Ruhestand trete? Kann ich mir noch ein vernünftiges Leben leisten? Werden

die Sozialbeiträge steigen? Wird Pflege im Alter noch bezahlbar sein?

Für Kolleg:innen mit kleineren Kindern wird das Jonglieren zwischen Arbeit und Kinderbetreuung immer schwieriger, besonders für Alleinerziehende.

Weiterhin geht es natürlich um unsere Arbeitsbedingungen und dass wir sie auch in Zukunft mitgestalten können, dazu brauchen wir das Recht auf gewerkschaftliche Organisation, das Streikrecht und die Stärkung von Tarifverträgen an sich.

Aber auch die Situation der Lufthansa bzw. der Lufthansa Technik als global agierendem Konzern in einer sehr deregulierten Branche und einer hohen Abhängigkeit von politischen Entscheidungen, wie zum Beispiel der Luftverkehrssteuer, ist wichtig für uns.

Bei den nun kommenden Wahlen

sollten auch wir darauf achten, wer wirklich Antworten gibt auf diese Themen, die für unseren Lebensstandard und unsere Zukunft entscheidend sind. Auf Plakaten und in Talkshows versprechen Parteien immer sehr viel, aber es lohnt sich, genauer in die Programme zu schauen und diejenigen zu identifizieren, die wirklich unsere Vorstellungen und Bedürfnisse ernstnehmen.

Natürlich werden die wenigsten Lust darauf haben, etliche Parteiprogramme durcharbeiten, daher möchten wir euch einige Stellen empfehlen, wo ihr gut ausgearbeitete, übersichtliche Vergleiche findet.

Abseits der sozial- und wirtschaftspolitischen Punkte möchten wir an dieser Stelle einige Gedanken zu dem schrecklichen Anschlag auf unsere Kolleg:innen in München mit euch teilen. Diese findet ihr auf der Rückseite dieses Flugblatts.



Der DGB hat einen Vergleich der Parteiprogramme mit den DGB Positionen zu für Arbeitnehmer:innen zentralen Fragen erstellt. Dort könnt ihr euch in einer tabellarischen Übersicht zu einzelnen Punkten informieren. <https://tinyurl.com/dgb-synopse25>

Auf der Webseite von ver.di findet ihr einen Kandidat:innen-Check, hier wurden den Kandidierenden der Wahlkreise zur Bundestagswahl, also der Erststimme verschiedene Thesen vorgestellt zu denen sie sich positionieren können, wie zum Beispiel der gesetzlichen Rente, oder Verteilungsgerechtigkeit. Ihr könnt einfach euren Wahlkreis und ein Thema wählen und seht, wie die Teilnehmenden sich dazu äußern. <https://tinyurl.com/kandidatinnencheck>



Auf der Themenseite „ver.di wählt“ findet man Interviews mit Politiker:innen der größeren demokratischen Parteien sowie die Anforderungen, die unsere Gewerkschaft an eine kommende Bundesregierung stellt. <https://tinyurl.com/verdiwaehlt25>

Statement der ver.di Vertrauensleute LHT HAM zum Angriff auf die ver.di Demonstration in München



Wir sind nach wie vor bestürzt und schockiert über den Angriff und unsere Gedanken sind bei den vielen unschuldigen Opfern, an deren Seite wir stehen. Neben dem Entsetzen über die Tat sind wir allerdings auch wütend und angewidert von der Instrumentalisierung zu Wahlkampfzwecken durch einige Parteien. Etliche Politiker:innen sprechen nicht über die Opfer, sondern über Ausländer.

Die Familie unserer verstorbenen Kollegin Amel hat ein Statement veröffentlicht, welches wir hier ungekürzt zitieren möchten:

*„Wir möchten uns zunächst bei denen herzlich bedanken, die aufrichtige Anteilnahme und Solidarität gezeigt haben. Wir bedanken uns bei den Hilfskräften, bei den Pflegekräften, Ärzt*innen für die gute Unterstützung, Begleitung und für den emotionalen Beistand. Amel ist in Algerien geboren und ist mit vier Jahren nach Deutschland gekommen. Sie studierte Umweltschutz in Köln und Bingen. Seit 2017 war sie Beschäftigte der Landeshauptstadt München als Ingenieurin. Sie war Projekt- und Sachgebietsleitung.*

*Gemeinsam mit ihrem Mann und ihrer Tochter Hafsa lebte sie seit 2017 in München. Amel war ein Mensch, der sich für Gerechtigkeit eingesetzt hat. War aktiv für Solidarität, Gleichheit und setzte sich für Arbeitnehmer*innenrechte ein und gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung. Ihr war es sehr wichtig, ihrer Tochter diese Werte mitzugeben.*

Wir möchten bekräftigen, dass der Tod und der Verlust nicht benutzt werden, um Hass zu schüren und ihn politisch zu instrumentalisieren. Wir haben mit dieser Erklärung alles gesagt und möchten eindringlich darum bitten, von Anfragen abzusehen, da die Trauer und der Verlust nun im Vordergrund stehen.“

Wir stehen als Gewerkschaft Seite an Seite mit allen unseren Kolleginnen und Kollegen, ob am Arbeitsplatz oder im täglichen Leben.

Wie in unserer Mitgliedschaft generell, waren auch auf der Demonstration in München etliche Kolleg:innen mit Migrationsgeschichte, die nun zusätzlich rassistische Hetze erfahren.

Wir sind internationalistisch und lassen uns nicht spalten!

Abgrenzung, Ausschließen und Abschotten gefährdet nicht nur unsere Gesellschaft, sondern auch unsere Arbeit in einem global agierenden Unternehmen, das vom interkulturellen und interkontinentalen Austausch lebt.

Neben der Trauer und der Wut sind wir schockiert über einige Reaktionen, die ver.di erhält. Hämische Zuschriften freuen sich, dass „es dieses mal die Richtigen getroffen hat“. Das kann jede und jeder für sich selbst beantworten, wie diejenigen denken, die so etwas schreiben.

Wir werden nicht in den rassistischen Chor einiger Politiker:innen mit ein-

stimmen, sondern sagen, gerade in diesen schwierigen und unsicheren Zeiten ist es wichtig, dass wir uns zusammenschließen. Denn auf wen können wir uns sonst so verlassen, wie aufeinander als Kolleginnen und Kollegen?

Wir senden unsere Solidarität nach München und stehen fest an der Seite unserer Kolleg:innen und ihren Familien.

Da Worte allein nicht reichen, ist jetzt auch konkrete Hilfe, ist jetzt unsere Solidarität gefragt.

Deswegen wurde inzwischen ein Spendenkonto eingerichtet. Es geht darum, unseren betroffenen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien unter die Arme zu greifen.

Wenn ihr könnt, unterstützt und teilt diesen Aufruf. Jeder Euro, den wir zusammenbringen, ist ein Zeichen der Solidarität.

Kontodaten:

Gewerkschaften helfen e.V.
IBAN: DE55 2505 0000 0152 0114 90
BIC: NOLADE2HXXX
Stichwort: Opfer Demo München

Deine Spende für die Opfer des Angriffs auf die ver.di-Demo in München



Gewerkschaften
helfen e.V.

